

Sehen ab 45

Sie kennen das: Ab dem 45. Geburtstag müssen Sie insbesondere beim Lesen die Speisekarte oder ganz besonders die Zeitung weiter weg halten. Das geht bald soweit, dass „der Arm nicht mehr lang genug“ ist. Dann spricht man von Presbyopie oder auch Alterssichtigkeit.

Die Ursache hierfür ist, dass die Augenlinse im Laufe des Lebens zunehmend ihre Elastizität verliert, weil sie durch Ablagerungen nach und nach unbeweglicher geworden ist. Sie kann sich nicht mehr ausreichend verformen, was notwendig ist um die Bilder aus der Nähe scharf auf der Netzhaut abzubilden.

Entscheidung ab 45?

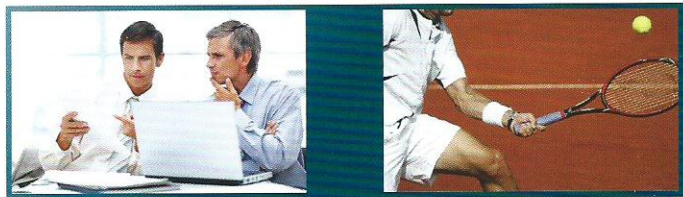
Spätestens jetzt steht die Entscheidung an: Brille oder Kontaktlinsen oder vielleicht eine Kombination aus beidem? Als aktiver Mensch und besonders wenn Sie bereits Kontaktlinsenträger sind, ist eine Lesebrille oder eine Gleitsichtbrille nur bedingt eine Alternative. Die Lösung für natürliches, barrierefreies Sehen heißt **multifokale Kontaktlinsen**.



Was das für Sie bedeutet?

Im Büro lesen Sie Unterlagen (**Nähe**), schauen dann auf den Computer (**Mitte**) und anschließend auf den Kalender an der Wand (**Ferne**).

Im Sport sehen Sie den Tennisball bei Ihrem Aufschlag (**Mitte**) und auch beim Gegner (**Ferne**) scharf und können anschließend im Vereinsheim noch die Speisekarte lesen (**Nähe**). Alles ist übergangslos scharf.



Wie geht das?

Mit Gleitsicht-Kontaktlinsen werden **alle Bilder aus allen Entfernungen scharf auf die Netzhaut projiziert** und von dort an das Gehirn weitergeleitet. Damit stehen alle Seheindrücke gleichzeitig zur Verfügung. Im Gehirn wird entschieden, welcher Seheindruck scharf wahrgenommen werden soll.

Das bedeutet zu Anfang etwas Geduld, aber nach kurzer Eingewöhnungszeit (ähnlich wie bei einer Brille) und mit etwas Übung genießen Sie alle Vorteile der multifokalen Kontaktlinsen - ein Leben lang.